

Schulinterner Lehrplan
Matrix für die Planung kompetenzorientierten Unterrichts im Lernbereich GL (integriert)

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfeld	Schwerpunkte
Rom – ein Weltreich Jg. 6 - ca. 20 Std. <u>Projekt mit lokaler Anbindung:</u> z.B. Exkursion zum Museum Varusschlacht Kalkriese	Konflikt und Frieden (IF 8) Menschenbild und Weltauffassung (IF 9)	Rom – durch Krieg und Diplomatie zum Weltreich (8-1) Interkulturelle Kontakte und Einflüsse im Altertum (9-2) Antike Weltvorstellungen und geographische Kenntnisse in Afrika, Europa, Asien (9-1)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen
Schwerpunkte in diesem Unterrichtsvorhaben

Sachkompetenz SK 1, SK 2, SK 6, SK 8, SK 9, SK 10, SK 11	Handlungskompetenz HK 1, HK 2, HK 4
Urteilskompetenz UK 2, UK 3, UK 4, UK 5, UK 6, UK 7	Methodenkompetenz MK 2, MK 3, MK 4, MK 5, MK 6, MK 7, MK 8, MK 13, MK 14

Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens

Konkretisierte Sachkompetenzen	Konkretisierte Urteilskompetenzen
Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> - benennen die wichtigsten Phasen und Mittel der Ausbreitung Roms vom Stadtstaat zum Weltreich, - erläutern die Struktur und die Mittel der römischen Herrschaftssicherung, - erläutern die Folgen der Romanisierung in den römischen Provinzen, - beschreiben interkulturelle Kontakte in frühen Hochkulturen und antiken Großreichen, - erklären anhand konkreter Beispiele den geographischen Wissensstand und die Weltauffassungen von Menschen in der Antike. 	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Auswirkungen der römischen Expansion auf die inneren politischen und sozialen Verhältnisse, - beurteilen anhand von Fallbeispielen die Motive römischer Expansion - bewerten Anlässe, Ursachen, Motive und Folgen kultureller Begegnungen im Altertum, - beurteilen Selbst- und Fremdbilder von Menschen verschiedener antiker Reiche.

Konkretisierte Methodenkompetenzen (1)	Konkretisierte Handlungskompetenzen (1)
---	--

<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - werten einfach strukturierte Geschichtskarten zur Ausdehnung des römischen Imperiums aus - untersuchen Textquellen aus der Zeit des römischen Weltreiches (z.B. Tacitus) und werten sie aus 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - vergleichen das Zusammenleben von Römern und Germanen mit dem Zusammenleben verschiedener Kulturen an ihrem Wohnort
--	---

(1) = Steht nicht im Lehrplan. Von der Fachkonferenz formuliert.

**Konkretisierte Unterrichtsgegenstände
(Absprachen zu Inhalten und Vorschläge zum Unterricht)**

Unterrichtssequenzen	Fachbegriffe
<ul style="list-style-type: none"> - Wer gründete Rom? - War die Republik ein Staat für alle? - Wie entsteht eine Weltmacht? – Der Kampf mit Karthago - Ist im Krieg alles erlaubt? - Methodik: Wir lesen Geschichtskarten - Wie veränderte sich die Gesellschaft? - Wie wurde Augustus Kaiser? (Von Caesar zu Augustus) - Wie funktionierte die Wirtschaft? - Wie lebten die Germanen? - (Welche Rolle spielte die Familie?) - Methodik: Wir untersuchen Textquellen und werten sie aus - Wie lebten Römer und Germanen am Limes? - Wie änderte sich der Alltag durch die Kontakte? - Wohin konnte man reisen? - Was war in der Antike von der Erde bekannt? - Wozu dienen die Olympischen Spiele? - Kompetenzcheck 	<p>Römische Republik, Patrizier, Plebejer, Senat, Volksversammlung, Konsuln, Kaiser, Stadtstaat, Imperium, Sklaven, Limes, Caesar, Augustus, Germanien, (kulturelle Kontakte), Olympische Spiele</p>

mögliche Materialien / Medien	Lernprodukte / Leistungsüberprüfung
<ul style="list-style-type: none"> - Menschen – Zeiten – Räume, Bd. 1, Berlin 2011, S. 240-71. (Cornelsen) <p><i>ergänzend:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Zeitreise 1, S. 96-129. (Klett) - Kartenmaterial (z.B. „Römisches Reich unter Caesar und Augustus“, „Rom zur Zeit von Karthago“) - Filmmaterial (z.B. „Hannibal – Der Schrecken Roms“) 	<p><i>Möglichkeiten:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsheft/-mappe - Gruppenarbeit mit anschließender Plakatpräsentationen - Schriftliche Lernerfolgskontrolle - Rollenspiele

Absprachen zur Inneren Differenzierung und Individualisierung

--

Vernetzungen zu anderen Fächern

z. B. HW („Kochen wie im alten Rom“), Mathematik (Römische Zahlen), Religion (Anfänge des Christentums), Deutsch (Lesemethoden)

Schulinterner Lehrplan

Matrix für die Planung kompetenzorientierten Unterrichts im Lernbereich GL (integriert)

<p>Unterrichtsvorhaben</p> <p>Städtisches Leben in der Antike und heute</p> <p>Jg. 6 – ca. 10 Std.</p>	<p>Inhaltsfeld</p> <p>Identität, Lebenswirklichkeit und Lebensgestaltung (IF 6)</p>	<p>Schwerpunkte</p> <p>Gesellschaft und Alltag im antiken Rom (6-1)</p> <p>Grobgliederung der Stadt als Lebensraum (6-2)</p> <p>Unterschiedliche Lebensbedingungen in Stadt und Dorf (6-3)</p>
---	---	---

Übergeordnete Kompetenzerwartungen Schwerpunkte in diesem Unterrichtsvorhaben

<p>Sachkompetenz</p> <p>SK 1, SK 2, SK 4, SK 6, SK 9, SK 10, SK 11</p>	<p>Handlungskompetenz</p> <p>HK 1, HK 3, HK 5, HK 6, HK 7</p>
<p>Urteilskompetenz</p> <p>UK 1, UK 3, UK 4, UK 5, UK 7</p>	<p>Methodenkompetenz</p> <p>MK 1, MK 2, MK 3, MK 4, MK 6, MK 7, MK 8, MK 9, MK 14</p>

Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens

Konkretisierte Sachkompetenzen	Konkretisierte Urteilskompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben das großstädtische Alltagsleben sowie unterschiedliche gesellschaftliche Gruppen am Beispiel der antiken Weltstadt Rom, - beschreiben die römische Familie in ihrer Struktur sowie ihrer Wertewelt du vergleiche diese mit der Institution „Familie“ in der Bundesrepublik Deutschland, - beschreiben die funktionalen und sozialen Unterschiede von Vierteln innerhalb einer Stadt, - unterscheiden Siedlungen verschiedener Größe (Großstadt, Kleinstadt, Dorf) nach physiognomischen Merkmalen, teilräumlicher Gliederung sowie Versorgungs- und Freizeitangeboten. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Werte der römischen Familienerziehung im Zusammenhang mit dem öffentlichen Leben und der Politik, - bewerten sich verändernde Belastungsgrößen einzelner Familienmitglieder in Deutschland unter Berücksichtigung des Wandels der Familie, - bewerten die Vor- und Nachteile des Lebens im Dorf, in der Kleinstadt und in der Großstadt aus der Perspektive unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen.

Konkretisierte Methodenkompetenzen (1)	Konkretisierte Handlungskompetenzen (1)
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - recherchieren unter Anleitung in eingegrenzten Mediensammlungen und 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erstellen in Inhalt und Struktur klar vorgegebene Produkte zu fachbezoge-

<p>beschaffen eigenständig unter Nutzung von Inhaltsverzeichnis, Register und Glossar zielgerichtet Informationen aus Schulbüchern und Atlanten (MK 1)</p> <ul style="list-style-type: none"> - arbeiten fragengeleitet Informationen aus einfachen (auch historischen) Karten unter Zuhilfenahme von Legende sowie Maßstabsleiste heraus (MK 2) - entnehmen Einzelmaterialien niedriger Strukturiertheit fragenrelevante Informationen (MK 3) - analysieren in elementarer Form einfache Textquellen und Sekundärliteratur (MK 7) - beschreiben einfache Sachverhalte sprachlich angemessen unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 13) - erstellen mit Hilfestellung einfacher Kartenskizzen, Diagramme, Zeitleisten und Schaubilder zur Darstellung von Informationen (MK 14). 	<p>nen Sachverhalten und präsentieren diese im unterrichtlichen Zusammenhang (HK 4)</p> <ul style="list-style-type: none"> - treffen einfache Entscheidungen in vorstrukturierten fachlichen Situationen und begründen diese in Konfrontationen mit anderen Positionen sachlich (HK 7).
---	--

(1) = Steht nicht im Lehrplan. Von der Fachkonferenz formuliert.

**Konkretisierte Unterrichtsgegenstände
(Absprachen zu Inhalten und Vorschläge zum Unterricht)**

Unterrichtssequenzen	Fachbegriffe
<ul style="list-style-type: none"> - Wie lebte man in einer Hauptstadt? - Wohnen im Mietshaus - Wer gehört zur „familia“? - Wie viele Familienformen gibt es? - Wie viele Gesichter hat eine Stadt? - Wer kennt die Landeshauptstadt Düsseldorf? - Stadt oder Dorf oder Ort? - Wie sind Stadt und Umland miteinander verbunden? - Wie veränderten sich die Dörfer? 	<p>Forum, Magistrat, „Brot und Spiele“, Villa, Mietskaserne, Atrium, pater familias Privatschulen, Patchworkfamilie, Haushalt, Scheidung, Großstadt, Stadtkern, Altstadt, Landeshauptstadt, Ministerpräsident, Bebauungsdichte, Gebäudenutzung, Umland, Pendler.</p>

mögliche Materialien / Medien	mögliche Lernprodukte / Leistungsüberprüfung
<ul style="list-style-type: none"> - Lehrwerk Menschen / Zeiten / Räume I, S. 272 – 296 (Cornelsen) <p><i>ergänzend:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Atlanten - Internetrecherche 	<ul style="list-style-type: none"> - Zeitungsberichte zum städtischen Leben in Altem Rom - Collagen/ Plakate / Wandzeitungen/ Power Point Präsentationen zur Landeshauptstadt Düsseldorf, - Schriftl. Wiederholung mithilfe der Checkliste: Das kann ich... S. 296, 297

Absprachen zur Inneren Differenzierung und Individualisierung

Differenzierung durch den Einsatz verschiedener Sozialformen

Möglichkeiten:

- PA, GA (arbeitsteilig, als Gruppenpuzzle, u.a.)

Differenzierung durch Methodenvarianz

Möglichkeiten:

- Lesen von Stadtplänen und Karten , z. Bsp. Schulbuch S. 49, S. 285 und S. 289
- Durchführung einer Pro- und Kontra-Diskussion zum Thema „Leben in der Stadt oder im Dorf?“, z. Bsp. Schulbuch S. 294f.

Differenzierung nach Neigung (fakultative Differenzierung)

Möglichkeiten:

- Lebensformen in der Hauptstadt , z. Bsp. Schulbuch S. 274-279

Vernetzungen zu anderen Fächern

z. B. Deutsch (Lektüre zum Thema „Familie und Stadtleben“)

Schulinterner Lehrplan
Matrix für die Planung kompetenzorientierten Unterrichts im Lernbereich GL (integriert)

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfeld	Schwerpunkte
Miteinander leben Jg. 6, ca. Std. <i>Projekt mit lokaler Anbindung: Exkursion zum Schmallenbach Haus bzw. Haus Hubertia</i>	Disparitäten (IF 7)	Lebensformen von verschiedenen Sozialgruppen in Deutschland (7-1) Umgang mit Konflikten im Alltag (7-2)

**Übergeordnete Kompetenzerwartungen
 Schwerpunkte in diesem Unterrichtsvorhaben**

Sachkompetenz SK 2, SK 9, SK 10, SK 11	Handlungskompetenz HK 1, HK 2, HK 3, HK 4, HK 5, HK 7, HK 8
Urteilskompetenz UK 1, UK 2, UK 3, UK 4, UK 5, UK 6	Methodenkompetenz MK 1, MK 3, MK 4, MK 6, MK 10, MK 11, MK 12, MK 15

Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens

Konkretisierte Sachkompetenzen	Konkretisierte Urteilskompetenzen
Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben Lebensformen verschiedener gesellschaftlicher Gruppen im Hinblick auf Wünsche, Bedürfnisse, materielle Ausstattung und Beteiligung - beschreiben Regeln für einen kooperativen, sozialverträglichen und gewaltfreien Umgang miteinander	Die Schülerinnen und Schüler - beurteilen unterschiedliche Motive, Bedürfnisse und Interessen verschiedener Gruppen und Individuen im persönlichen Umfeld - bewerten die Folgen von Auseinandersetzungen für die agierenden Personen und Konfliktparteien

Konkretisierte Methodenkompetenzen (1)	Konkretisierte Handlungskompetenzen (1)
Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben Karikaturen und werten diese aus - entwerfen ein Planspiel zum Thema Konfliktlösung, führen dieses durch und werten es aus	Die Schülerinnen und Schüler - informieren sich über die Lebenssituation verschiedener sozialer Gruppen durch Interviews - entwickeln durch die Durchführung eines Planspiel einen angemessenen Umgang mit gesellschaftlichen Differenzen und Konfliktsituationen

(1) = Steht nicht im Lehrplan. Von der Fachkonferenz formuliert.

Konkretisierte Unterrichtsgegenstände

(Absprachen zu Inhalten und Vorschläge zum Unterricht)

Unterrichtssequenzen	Fachbegriffe
<ul style="list-style-type: none"> - Wie unterschiedlich sind Bedürfnisse? - Projektthemen: Arbeitslose Menschen, Menschen mit Migrationshintergrund, Jugendliche, Ältere Menschen - Planspiel: „Jung gegen Alt“ oder „Ein Raum für die Band...“ 	Bedürfnisse, Armut, Arbeitslosigkeit, Jugend, Menschen mit Migrationshintergrund, alte Menschen, Miteinander in einer sozialen Gesellschaft

mögliche Materialien / Medien	Lernprodukte / Leistungsüberprüfung
<ul style="list-style-type: none"> - Menschen, Zeiten, Räume: Band 1 S.298-317. <p><i>ergänzend:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Statistiken des Bürgerbüros und Arbeitsamtes - aktuelle Fernseh- und Radiobeiträge (Kika) 	<p><i>Möglichkeiten:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Planspiel - Präsentation der Projektthemen z. B. in Form von selbst organisierten Interviews, Wandzeitungen oder PowerPoint Präsentationen - Portfolio zur Projektarbeit

Absprachen zur Inneren Differenzierung und Individualisierung

<p>Differenzierung durch den Einsatz verschiedener Sozialformen</p> <p><u>Möglichkeiten:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - PA, GA (arbeitsteilig, als Gruppenpuzzle, u.a.) <p>Differenzierung durch Lernhilfen</p> <p><u>Möglichkeiten:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Auswertung von Karikaturen, z. Bsp. Schulbuch, S. 302f. <p>Differenzierung nach Neigung und Individualisierung</p> <p><u>Möglichkeiten:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Projektarbeit zum Thema „unterschiedliche Lebensformen“, z. Bsp. Schulbuch S. 304-311
--

Vernetzungen zu anderen Fächern

z. B. Deutsch (Fabeln), Religion (Anbindung zum Thema „Fremde / Fremdsein“)

Schulinterner Lehrplan
Matrix für die Planung kompetenzorientierten Unterrichts im Lernbereich GL (integriert)

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfeld	Schwerpunkte
Leben und Versorgen - im Mittelalter Jg. 6 – ca. 12 Std. <i>Projekt mit lokaler Anbindung: Exkursion in eine im Mittelalter bedeutende Stadt der Region</i>	Wirtschaft und Arbeit (IF 2)	Lebenswelten in der Ständegesellschaft (2-4) Stadtgesellschaft am Übergang von Mittelalter zur frühen Neuzeit (2-5)

**Übergeordnete Kompetenzerwartungen
 Schwerpunkte in diesem Unterrichtsvorhaben**

Sachkompetenz	Handlungskompetenz
SK1, SK2, SK3, SK4, SK5, SK6, SK9, SK 10, SK11	HK1, HK2, HK4
Urteilskompetenz	Methodenkompetenz
UK2, UK3, UK4, UK5, UK6, UK7	MK1, MK2, MK3, MK5, MK6, MK7, MK8, MK9, MK13, MK14

Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens

Konkretisierte Sachkompetenzen	Konkretisierte Urteilskompetenzen
Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> - Erläutern die wirtschaftlichen Funktionen der mittelalterlichen Stände, - Erklären die wirtschaftlichen Faktoren des Aufstiegs der Städte und den Bedeutungsverlust der grundherrlichen Lebenswelt im späten Mittelalter. 	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Agrargesellschaft des Mittelalters im Hinblick auf soziale und räumliche Mobilität, - beurteilen die Bedeutung neuer städtischer Organisationsformen (Messe, Handelshäuser, Verlagssystem) im Kontext frühkapitalistischer Wirtschaftsweise. - bewerten die Attraktivität des Lebens in der mittelalterlichen Stadt.

Konkretisierte Methodenkompetenzen (1)	Konkretisierte Handlungskompetenzen (1)
Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben mittelalterliche Bilder. - erstellen einfach strukturierte Karten mittelalterlicher Städte. - erkunden eine mittelalterliche Stadt. 	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> - vergleichen das Zusammenleben der verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen des Mittelalters in der Stadt und /oder Dorf.

- werten Schaubilder zur mittelalterlichen Gesellschaftsordnung aus.	
--	--

(1) = Steht nicht im Lehrplan. Von der Fachkonferenz formuliert.

**Konkretisierte Unterrichtsgegenstände
(Absprachen zu Inhalten und Vorschläge zum Unterricht)**

Unterrichtssequenzen	Fachbegriffe
<p>Die mittelalterliche Gesellschaftsordnung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie herrschten Könige und Adelige im Mittelalter? • Bestimmt Gott den Stand? • Warum wurden die Bauern unfrei? <p>Die mittelalterliche Stadt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie entwickeln sich Städte? • Welche Bedeutung hatte der Markt? • Wer lebte in der Stadt? • Wie war der Alltag in der Stadt? • Welche Aufgaben hatten Zünfte und Gilden? • Warum verloren die Grundherren ihren Einfluss? 	<p>Völkerwanderung, Grundherrschaft, Ständegesellschaft, Lehnswesen, Vasallen, Kronvasallen, Meier, Hörige, Leibeigene, Zehnt, Frondienst, Zwei- / Dreifelderwirtschaft, Räderpflug, Karl der Große, Herrscher von Gottes Gnaden, Heiliges Römisches Reich Deutscher Nation, Klerus, Markt, Zunft, Gilde, Zoll, Stadtherr, Pfalz, Furt, Patrizier, Privilegien, Bürger, Tagelöhner, die Hanse, Verlagssystem, Pest, Hygiene</p>

mögliche Materialien / Medien	Mögliche Lernprodukte / Leistungsüberprüfung
<ul style="list-style-type: none"> - Menschen – Zeiten – Räume, Bd. 1, Berlin 2011, S. 126 – 149 (Cornelsen) <p><i>ergänzend:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Gesellschaft bewusst, Bd. 1, S. 278 – 307 (Westermann) - Zeitreise 2, S. (Klett) - Kartenmaterial (z. B. KombiAtlas „Alexander“ S. 28 K3, Diercke S.49 – 51 Stadtentwicklung und Funktion) 	<ul style="list-style-type: none"> - Produktion einer Zeichnung von einfach strukturierten Karten mittelalterlicher Städte - Stadtbesichtigung einer mittelalterlichen Stadt (z. B. Menden, Unna, Köln, Soest) - Rollenspiele - Schriftliche Lernerfolgskontrolle

Absprachen zur Inneren Differenzierung und Individualisierung

<p>Differenzierung durch den Einsatz verschiedener Sozialformen</p> <p><u>Möglichkeiten:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - PA, GA (arbeitsteilig, als Gruppenpuzzle, u.a.) <p>Differenzierung nach verschiedenen Lernzugängen /-weisen (methodische Differenzierung)</p> <p><u>Möglichkeiten:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - der Aufbau der mittelalterlichen Burg - Herkunft und Aufbau von Wappen, in 3fach GL, Copy 22, S. 66.f
--

Qualitative DifferenzierungMöglichkeiten:

- Stadtentwicklung, z. Bsp. Schulbuch S. 136f und 3fach GI, Copy 25/26, S. 72- 80

Vernetzungen zu anderen Fächern

z. B. Religion (Entwicklung des Christentums), NW (Anbindung zum Thema „Sonne, Wetter, Jahreszeiten“)

Schulinterner Lehrplan
Matrix für die Planung kompetenzorientierten Unterrichts im Lernbereich GL (integriert)

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfeld	Schwerpunkte
Medienrevolution – damals und heute Jg. 6 – ca. 10 Std.	Innovationen, neue Technologien und Medien (IF 5)	Erfindung des Buchdrucks und digitale Revolution (5-1) Medien als Informations- und Kommunikationsmittel (5-2) Auswirkungen von Innovationen auf den Dienstleistungssektor (5-3)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen
Schwerpunkte in diesem Unterrichtsvorhaben

Sachkompetenz SK 1, SK 2, SK9, SK 10, SK 11	Handlungskompetenz HK 3, HK 4, HK 5,
Urteilskompetenz UK 4, UK 5, UK 6, UK 7	Methodenkompetenz MK 1, MK 3, MK 11, MK 12, MK 13, MK 15

Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens

Konkretisierte Sachkompetenzen	Konkretisierte Urteilskompetenzen
Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben die Erweiterung der Informations- und Bildungsmöglichkeiten in der frühen Neuzeit durch die technische Neuerung des Buchdrucks, - beschreiben die Bedeutung der digitalen Revolution im Hinblick auf die Verbreitung und Verfügbarkeit von Informationen sowie die Erweiterung der Kommunikationsmöglichkeiten, - beschreiben in Ansätzen die Manipulationsmöglichkeiten durch Medien - stellen den Einfluss von Innovationen auf Verkehr, Handel sowie Standortfaktoren im Dienstleistungssektor dar. 	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Auswirkungen des gegenwärtigen medialen Entwicklungsschubs im Vergleich zu denen der Erfindung des Buchdrucks in der frühneuzeitlichen Gesellschaft, - beurteilen Vorteile und Nachteile verschiedener Medien als Informations- und Kommunikationsmittel für den eigenen Alltag, - bewerten Unterschiede zwischen realer und virtueller Welt im Hinblick auf Chancen und Gefahren, - beurteilen die mit dem Ausbau der Verkehrsinfrastruktur verbundenen Chancen und Risiken.

Konkretisierte Methodenkompetenzen (1)	Konkretisierte Handlungskompetenzen (1)
---	--

<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - führen eine Internetrecherche durch. - erstellen ein Lernplakat. - werten Karikaturen aus. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - können die Auswirkungen der Erfindung des Buchdruckes auf die Gesellschaft beurteilen. - können zwischen „Alten“ und „Neuen“ Medien unterscheiden und die Vor- und Nachteile beurteilen. - präsentieren ihre Arbeitsergebnisse in angemessener Form.
--	--

(1) = Steht nicht im Lehrplan. Von der Fachkonferenz formuliert.

**Konkretisierte Unterrichtsgegenstände
(Absprachen zu Inhalten und Vorschläge zum Unterricht)**

Unterrichtssequenzen	Fachbegriffe
<ul style="list-style-type: none"> - Wie veränderte der Buchdruck das Leben der Menschen? - Was bringt die neue Medienwelt? - Welche Aufgaben haben die Medien? - Wie informieren uns die Medien? - Wie nutzt man das Internet? - Wie kann sich vor Betrug schützen? - Computerspiele – ein Kinderspiel?! - Welchen Einfluss hat eine neue Technik? 	<p>Buchdruck, Neue und Alte Medien, digitale Revolution, Printmedien, Journalist, Viren, Dialer, soziale Netzwerke, Suchmaschine, USK, Logistik</p>
<p style="text-align: center;">mögliche Materialien / Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Menschen, Zeiten, Räume, Bd. 1, Berlin 2011, S. 218 – 238. <p>ergänzend: Printmedien und Internet</p>	<p style="text-align: center;">Lernprodukte / Leistungsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lernplakat zum richtigen Verhalten im Internet - Wandzeitung (z.B.: Vergleich einer Zeitung im Internet mit der Printausgabe)

Absprachen zur Inneren Differenzierung und Individualisierung

<p>Differenzierung durch den Einsatz verschiedener Sozialformen <u>Möglichkeiten:</u> - PA, GA (arbeitsteilig, als Gruppenpuzzle, u.a.)</p> <p>Differenzierung durch Methodenvarianz <u>Möglichkeiten:</u> - Durchführung einer Internetrecherche, z. Bsp. Schulbuch S. 232f.</p> <p>Differenzierung nach Neigung <u>Möglichkeiten:</u> - Aufgaben der Medien, z Bsp. Schulbuch S. 220 – 227.</p>
--

Differenzierung durch IndividualisierungMöglichkeiten:

- Bewertung eines individuellen Computerspiels, z. Bsp. Schulbuch S. 234.

Vernetzungen zu anderen Fächern

Deutsch (Romane über Gefahren des Internets), Projekt „Schweigen brechen“, Informatik